



PRESSEMITTEILUNG Nr. 7/2020

---

## **Europäisches Projekt SAFER-LC (*Safer level crossing by integrating and optimising road-rail infrastructure management and design*): Online-Abschlusskonferenz zur Vorstellung der Ergebnisse**

(Paris, 27. April 2020) Das europäische Projekt SAFER-LC wurde nach dreijähriger intensiver Arbeit beendet. Die Abschlusskonferenz fand online am 22. April 2020 statt. Da ein physisches Treffen aufgrund der COVID-19-Krise nicht möglich war, wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Webkonferenz präsentiert.

Über 180 Teilnehmer aus rund 35 Ländern weltweit nahmen an dieser vom Internationalen Eisenbahnverband (UIC) organisierten online-Konferenz teil, um die Ergebnisse und die wichtigsten Beiträge von SAFER-LC zu erörtern.

Dieses EU-Projekt wurde von der UIC koordiniert und behandelt Fragen im Zusammenhang mit Bahnübergängen. Die Arbeiten wurden am 1. Mai 2017 aufgenommen und erstreckten sich über drei Jahre. Ziel von SAFER LC war die Entwicklung integrierter, verkehrsträgerübergreifender Innovationen und Instrumente, mit denen Bahnübergänge proaktiv gesteuert und gestaltet werden sollen.

Finanziert wurde das Projekt vom Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der EU (Finanzierungshilfevereinbarung Nr. 723205).

Die Konferenz wurde durch die EU-Projektbeauftragte Claudia Ciuca eröffnet, die dem Konsortium für die Ausrichtung der Konferenz in diesen schwierigen Zeiten dankte. Sie erinnerte daran, dass SAFER-LC zu den drei Projekten gehört, deren Finanzierung im Rahmen des Programms H2020 Mobilität für Wachstum unter dem Thema Infrastrukturinnovationen für eine größere Transportsicherheit in Europa 2016 beschlossen wurde. Sie dankte dem Konsortium für die Arbeit in den letzten drei Jahren und wünschte allen Teilnehmern eine erfolgreiche Konferenz.

Danach dankte der UIC-Generaldirektor François Davenne den Projektpartnern.

*„Die 17 Mitglieder des Konsortiums brachten ihre unterschiedlichen Kompetenzen ein und arbeiteten 36 Monate lang eng zusammen, um Erkenntnisse über die menschlichen, gesellschaftlichen und technischen Aspekte dieser Frage auszutauschen.*

*Die Ergebnisse sind für die Akteure des Schienen- und Straßenverkehrs ausgesprochen interessant und nützlich. Die praktischen Empfehlungen wurden in einer Toolbox zusammengefasst, die den Entscheidungsträgern dabei helfen soll, Bahnübergänge sicherer zu gestalten. Mit ihr können sich Politiker und Stakeholder für die besten Strategien, kostengünstigsten Maßnahmen und Ansätze entscheiden, um das Überqueren von Bahnübergängen für alle Straßenverkehrsteilnehmer sicherer zu machen.“*

Sein Fazit: *„Sicherheit an Bahnübergängen ist von herausragender Bedeutung, weshalb sich die UIC die Projektergebnisse europa- und weltweit weiterhin zunutze machen wird.*

*Dabei wird sie auf die SAFER-LC-Toolbox zurückgreifen, die nach Beendigung des Projekts von ihr beherbergt und gepflegt wird, aber auch auf ihre institutionellen Partner, mit denen sie insbesondere im Rahmen des jährlich stattfindenden „ILCAD International Level Crossing Awareness Day“ zusammenarbeitet.“*

Letzter Redner der Eröffnungssitzung war Vojtech Ekser (ERA – Europäische Eisenbahnagentur), der die jüngste Statistik der Bahnübergangsunfälle in Europa vorstellte, laut der in der EU rund 300 Unfallopfer an Bahnübergängen zu beklagen sind. Dies sei nicht zuletzt auf die Ablenkung durch die neuen Technologien zurückzuführen, die im täglichen Leben immer mehr um sich greifen. Daher spiele der Mensch an der Kreuzung von Schiene und Straße eine zentrale Rolle.

Nach einem kurzen Überblick über das Projekt zeigte Grigore Havarneanu, UIC-Fachreferent für Forschung, praktische Übungen mit der von SAFER-LC entwickelten Toolbox. Dabei erläuterte er, wie die Toolbox als Entscheidungshilfe verwendet werden kann. Neben den Untersuchungsergebnissen beschreibt sie diverse benutzerfreundliche Bewertungsmethoden und eine Reihe kosteneffizienter Maßnahmen. In einem live-online-Training stellte er Inhalte der Toolbox vor und demonstrierte, wie eine erweiterte Suche anhand relevanter Kriterien für die Bahnübergangssicherheit aussehen kann.

Der Nachmittag begann mit der Vorstellung der Arbeiten der SAFER-LC-Partner mit Fokus auf die Bahnübergangssicherheit innerhalb und außerhalb Europas, den menschlichen Prozessen an Bahnübergängen, den technischen Lösungen zur Entwicklung intelligenterer Bahnübergänge, den Pilotversuchen und ihrer Bewertung, der Kosten-Nutzen-Analyse und den abschließenden Empfehlungen.

Neben dem SAFER-LC-Projekt hielten Redner der Japan East Railways und des US-Verkehrsministeriums hochinteressante Vorträge über den Schutz von Bahnübergängen außerhalb Europas.

Abschließend sprach Marie-Hélène Bonneau, Leiterin der UIC-Abteilung Security und Koordinatorin des SAFER-LC-Projekts, den Projektpartnern ihre Anerkennung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit während der letzten drei Jahre aus. Ferner dankte sie den externen Sachverständigen für ihre wertvollen Beiträge in den Arbeitsgruppen und den Konferenzteilnehmern für ihre aktive Mitwirkung, insbesondere beim Chat mit Hunderten von Fragen und Kommentaren. Sie betonte, das Projekt sei zwar abgeschlossen, die Arbeit gehe jedoch weiter. So werde insbesondere die Toolbox weiterhin von der UIC aktualisiert, um den Anwendern ein umfassendes Werkzeug zur Entscheidungshilfe für sicherere Bahnübergänge zu bieten.

Nähere Informationen auf der Website <http://safer-lc.eu/>

## KONTAKTE

Kommunikationsabteilung der UIC: [com@uic.org](mailto:com@uic.org)

Projekt SAFER-LC, Marie-Hélène Bonneau: [bonneau@uic.org](mailto:bonneau@uic.org)

Toolbox SAFER-LC, Grigore Havarneanu: [havarneanu@uic.org](mailto:havarneanu@uic.org)